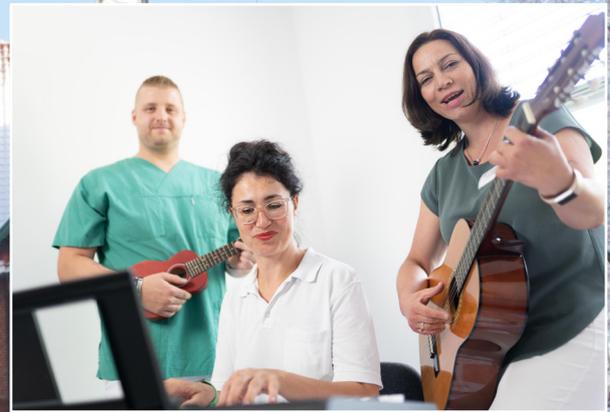
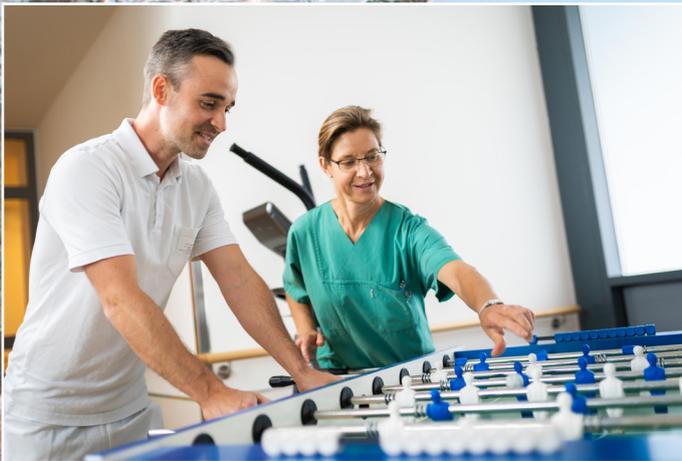


# aktuell

Sächsisches Krankenhaus Altscherbitz



## Gedächtnis- sprechstunde

Bei Gedächtnisproblemen ist eine frühzeitige diagnostische Abklärung wichtig. Mehr auf

Seiten 6/7

## Bewerber- Kampagne

Erfahren Sie, was die Arbeit im SKH Altscherbitz für die Mitarbeiter/-innen ausmacht.

Seiten 10/11

## Kunst und Musik

Konzerte und Ausstellungen in der Kirche sowie Kunstwerke unserer Patienten.

Seiten 16-19



## INHALT

EDITORIAL	2
QM-ÜBERWACHUNGSAUDIT	3
NEUER LEITER TECHNISCHES SERVICEMANAGEMENT UND PODCASTS BEI KERNIG & GESUND	4
NEUE OBERÄRZTIN PSYCHIATRIE	5
GEDÄCHTNISPRECHSTUNDE	6
HYGIENEFACHTAG IM SKH ALTSCHERBITZ	8
UNSERE NEUEN AZUBIS	9
KAMPAGNE ZUR FACHKRÄFTEGEWINNUNG	10
PSYCHIATRIEJAHR IM MRV	12
RÜCKBLICK AZUBIDATING	13
AKTUELLE IT-PROJEKTE	14
MESSEN/STADTRADELN	15
KULTUR - KIRCHE - KLINIK	16
KUNSTWERKE VON PATIENTEN	17
GRUSSWORT VOM KRANKENHAUSSELSORGER	18
WEIHNACHTLICHES UND AUSBLICK EVENTS	19

### IMPRESSUM

„aktuell“ - Zeitung des SKH Altscherbitz  
Herausgeber

Sächsisches Krankenhaus Altscherbitz  
Fachkrankenhaus für Psychiatrie und Neurologie  
Leipziger Straße 59 · 04435 Schkeuditz  
Telefon 034204/87-0 Telefax 034204/87 3602  
E-Mail: redaktion@skhal.sachsen.de

Redaktion, Fotos, Layout Doreen Neu, Dr. med Barbara Richter, Bärbel Voigt, Jana Göcke, Dr. med. Ingrid Sebastian  
Erscheinung 3 Ausgaben jährlich (Frühling, Sommer, Herbst/Winter)  
Ausgabe: 3/2022, Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 3.11.2022  
Reihenkonzept der Gestaltung Sehsam.de  
Druck JVA Waldheim

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im Folgenden auf die gleichzeitige Verwendung weiblicher, männlicher und diverser Sprachformen größtenteils verzichtet und das generische Maskulinum verwendet. Personenbezeichnungen gelten hier gleichermaßen für beide Geschlechter.

## Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr neigt sich dem Ende – ein Jahr, in dem viele Veranstaltungen wieder auf persönlicher Ebene stattfinden konnten. So gab es im SKH Altscherbitz neben zwei Azubidatings für Pflegefachkräfte und den Boy's Day zur Berufsorientierung auch den Hygienefachtag.

Auch konnten wir uns auf mehreren Messen zu unseren Job- und Ausbildungsmöglichkeiten und beim Sächsischen Krankentag in Dresden zu unseren Leistungen präsentieren. Weiterhin ging das SKH Altscherbitz beim Firmenlauf und Stadtradeln sehr erfolgreich an den Start.

Mehrere Ausstellungen, Konzerte und die Hausmusik für Patienten und Mitarbeiter sorgten für ein abwechslungsreiches kulturelles Programm in der Kirche. Mehr dazu erfahren Sie in dieser Ausgabe der „aktuell“. Außerdem informieren wir Sie zu unserer neu aufgelegten Bewerberkampagne in den Sozialen Medien, bei der wir dieses Mal neben den Pflegefachkräften auch weitere Berufsgruppen in unserem Hause einbeziehen.

Wir zeigen die neuesten Entwicklungen im SKH Altscherbitz auf, beispielsweise zum bestandenen QM-Überwachungsaudit, und informieren zudem über unsere Gedächtnissprechstunde, die sich seit der Einführung im Jahr 2010 etabliert und bewährt hat.

Weiterhin erzählt eine Psychologin über ihr psychiatrisches Jahr in unserer Forensischen Klinik. Natürlich bringen wir Sie wie gewohnt zu den IT-Projekten des SKH Altscherbitz auf den aktuellen Stand.

Wir begrüßen unsere neuen Azubis und gratulieren den ehemaligen Azubis zur erfolgreich bestandenen Berufsausbildung. Abschließend erfahren Sie mehr über bevorstehende Veranstaltungen, und stimmen wir Sie auf die bevorstehende Weihnachtszeit mit einer kleinen Geschichte ein.

Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Zeit, in der Sie hoffentlich viel Erholung finden und Kraft tanken können, sowie einen guten Start im neuen Jahr. Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

Ihr Redaktionsteam



**Folgen Sie uns!** Auf Facebook und Instagram informieren wir Sie über das aktuelle Geschehen im SKH Altscherbitz unter:

[www.facebook.com/skhaltsherbitz](https://www.facebook.com/skhaltsherbitz) und  
[www.instagram.com/skhaltsherbitz](https://www.instagram.com/skhaltsherbitz)

## QM-ÜBERWACHUNGSAUDIT ERFOLGREICH IN ALLEN STATIONEN/BEREICHEN BESTANDEN



Vom 26. bis 28. September 2022 absolvierte das Sächsische Krankenhaus Altscherbitz das zweite Überwachungsaudit nach DIN ISO 9001:2015. Als Auditor begleitete Matthias Klostermann von der „QMS Cert Zertifizierungsgesellschaft“ das SKH. Ziel des Audits war es, die Konformität der Prozesse im Geltungsbereich mit den Anforderungen der Norm zu bestätigen.

Die **DIN EN ISO 9001:2015** ist eine internationale Norm, die zur Einführung und Umsetzung sowie zur kontinuierlichen Verbesserung eines Qualitätsmanagementsystems entwickelt wurde. Im Jahr 2017 wurde das Sächsische Krankenhaus Altscherbitz erstmals nach dieser Norm zertifiziert.

Nach dem erfolgreichen Bestehen der RE-Zertifizierung im September 2020 und des ersten Überwachungsaudits 2021 liefen seit Januar 2022 die Vorbereitungen für das zweite Überwachungsaudit. Folgende Bereiche und Stationen wurden „auf Herz und Nieren“ geprüft:

### Bereiche:

Qualitätsmanagement, Medizintechnik, Sicherheitskreis, Personalabteilung, Ergotherapie, IT

### Stationen:

FO1 (Forensische Psychiatrie), PA1 (Akutpsychiatrie), PG1 (Gerontopsychiatrie), Tagesklinik Sucht, Tagesklinik Neurologie,

Nach Abschluss der Begehungen bestätigte Matthias Klostermann in einer Feedbackrunde mit dem Lenkungsausschuss die Erfüllung der Norm ohne Abweichungen und Mängel. Hinweise sowie Verbesserungsvorschläge wurden dankend angenommen. Diese werden jetzt besprochen und Umsetzungsmöglichkeiten erörtert.

Das Qualitätsmanagement-Team des SKH Altscherbitz (Dr. med. Ingrid Sebastian und Ines Graichen) begleitete das zweite Überwachungsaudit über die gesamte Zeit. Alle Beteiligten zeigten ein großes Engagement, was durch die Professionalität und auch Identifikation mit dem Haus untermauert wurde. Vom 4. bis zum 7. September 2023 steht dann die nächste Rezertifizierung auf dem Plan.

Die beteiligten Stationen und Bereiche erhalten Anfang 2023 einen Zeit- und Ablaufplan.

Das QM-Team bedankt sich bei allen Bereichen und Stationen sowie mitwirkenden Mitarbeitern ganz herzlich.

**Ines Graichen**  
Qualitätsmanagement



Überwachungsaudit in der Ergotherapie. Matthias Klostermann im Gespräch mit Nora Hofmann, Leiterin der Ergotherapie.



Gezeigt wurde hier innerhalb der Begehung der Station PA1 der Medikamentschrank.



Anne Lichy, Leiterin der Personalabteilung (r.), stellt sich den Fragen von Matthias Klostermann.



Abschließende Auswertung im Lenkungsausschuss.

## PODCASTS „KERNIG & GESUND“: MIT DR. ANDRÉ LACHNITT UND DR. NADINE FRÖHLICH

Dr. med. André Lachnitt, Chefarzt der Radiologie des SKH Altscherbitz, sowie Dr. med. Nadine Fröhlich, Oberärztin der Akutpsychiatrie des SKH, standen dem Podcast-Produzenten Mario D. Richardt Rede und Antwort für den Gesundheitspodcast „kernig & gesund“.

In dem Podcast (Folge 95), der am 7. Dezember 2022 erscheint, bespricht der Moderator und Buchautor Mario D. Richardt mit dem Facharzt für Radiologie und Neuroradiologie kernig und direkt, garantiert fachchinesisch-frei und mit viel Spaß dabei die die CT-gestützte Schmerztherapie.

Dr. med. Nadine Fröhlich erklärt in Folge 96 (ab 14. Dezember 2022 online), was die Ursachen einer Depression sein können und wie die Krankheit diagnostiziert werden kann. In der darauffolgenden Folge 97 (ab 21. Dezember 2022 online) geht sie auf die Behandlungsmöglichkeiten von Depressionen ein.

Der Podcast erscheint jeden Mittwoch und ist stream-, hör-, abonniert- und downloadbar auf [www.kernig-und-gesund.de](http://www.kernig-und-gesund.de) sowie auf Podcast-Plattformen wie Apple Podcast, Spotify, Amazon Musik, Google Podcast und weiteren Anbietern.



Dr. med. André Lachnitt



Dr. med. Nadine Fröhlich

## NEUER LEITER TECHNISCHES SERVICEMANAGEMENT

Liebe Leserinnen und Leser,

seit 1. Oktober 2022 bin ich als Leiter Servicemanagement für den Bereich Technik verantwortlich. Als gebürtiger Leipziger habe ich meine Jugend bis zum Abschluss einer technischen Berufsausbildung und einiger Jahre Berufstätigkeit im erlernten Beruf in meiner Geburtsstadt verbracht.

Nach anschließendem Fachabitur und einem Maschinenbaustudium an der Technischen Universität Chemnitz startete ich meine berufliche Laufbahn als Diplom-Ingenieur in der Automobilindustrie und war dort viele Jahre deutschlandweit im Projektmanagement tätig. Während dieser Zeit habe ich nie den Kontakt zu meiner Heimatstadt verloren. Es war großartig zu sehen, wie sich die Stadt entwickelte und an Attraktivität gewann.

2009 führte mich mein Weg wieder zurück nach Sachsen, in den Leipziger Süden – das berufsbedingte Reisen blieb. Die Auswirkungen des Abgasskandals auf die Autoindustrie ab dem Jahr 2015 bestärkte mich in meinem Wunsch nach einer beruflichen Veränderung. Einmal über den Tellerrand schauen, vielleicht was ganz anderes anpacken? Geht das gut nach so vielen Jahren? Ja, es geht!

Seit 2019 war ich Technischer Leiter im Krankenhaus Martha-Maria in Halle-Dölau. Ich habe die Besonderheiten eines Krankenhauses, dessen Prozesse sowie viele engagierte Menschen kennenge-



lernt. Auch hier im Sächsischen Krankenhaus Altscherbitz werden das Team des Technischen Services und ich für den reibungslosen Betrieb der Technischen Anlagen und Gebäude sorgen, damit alles so funktioniert, wie es erforderlich ist.

Ich freue mich auf die neue Herausforderung und auf eine gute und wertschätzende Zusammenarbeit.

**Andreas Exner**  
Leiter Technisches Servicemanagement

## NEUE OBERÄRZTLICHE LEITUNG IM SKH

Barbara Franke, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, ist im SKH Altscherbitz seit dem 1. August 2022 zuständige Oberärztin der Psychotherapeutischen Abteilung (PP1), Tagesklinik Eilenburg, Tagesklinik DBT und ärztliche Ansprechpartnerin für die Post-Covid-Gruppe.

Die gebürtige Hallenserin (Halle an der Saale) studierte in Gießen Medizin und war hier im Anschluss ab 1990 im internistischen Bereich tätig. Ihre Weiterbildung zur Ärztin für Psychiatrie und Psychotherapie durchlief sie in Gütersloh bei dem Sozialpsychiater und Psychiatriehistoriker Prof. Klaus Dörner als auch an zwei verschiedenen Kliniken in Hessen. In Gütersloh begann auch ihr Engagement im bundesweiten Arbeitskreis Euthanasieforschung, in welchem sie einige Jahre aktiv war. In einer großen Gießener Klinik arbeitete sie rund zehn Jahre in verschiedenen Abteilungen, war im Rahmen der Arbeit in der Psychiatrischen Institutsambulanz auch viel aufsuchend tätig.

Nach dem Wechsel in eine psychosomatische Rehabilitationsklinik 2013 in Hessen war sie zunächst für die dortige Migrantenabteilung zuständig und übernahm dann die oberärztliche Leitung für den Aufbau einer akutpsychosomatischen Abteilung, die sich auf Posttraumatische Belastungsstörungen und Traumafolgestörungen spezialisierte. „In diesem Zusammenhang durchlief ich eine traumatherapeutische Ausbildung in Würzburg und Berlin“, so die 61-jährige Mutter zweier Kinder.

Im Herbst 2016 wechselte sie als Oberärztin in die Psychosomatische Abteilung der MEDIAN-Klinik nach Leipzig und wurde hier 2017 Chefarztin. 2018 ging sie nach Bad Kösen und war hier in einer Rehaklinik als Oberärztin aktiv.



Barbara Franke

### Neue oberärztliche Leitung im SKH

Im SKH möchte sie nun konzeptionell vieles innerhalb der DBT-Tagesklinik übernehmen und fortführen, teilweise weiterentwickeln und die Wahrnehmung für die darüber hinaus bestehenden psychotherapeutischen Angebote (tiefenpsychologisch und verhaltenstherapeutisch ausgerichtete stationäre und tagesklinische Behandlungsangebote, ressourcenorientierte Gruppe sowie das Angebot für Post-Covid-Patienten) in der Öffentlichkeit vergrößern.

„Hier ist es wichtig, die Bekanntheit zu verstärken sowie die Einweiser direkt anzusprechen. Vielleicht können wir ja auch mit einem Tag der offenen Tür Interessierten Einblicke in unsere Arbeit geben“, so Barbara Franke. „In weiterer Zukunft würde ich gern auch die traumatherapeutische Arbeit hier im SKH aktivieren.“

## ABSCHLUSS IN DER TASCHE GLÜCKWUNSCH AN DIE NEUEN PFLEGEFACHKRÄFTE IM SKH!

Die fünf Auszubildenden Isabel Dziubanek, Sadiye Salmi, Antonia Hurt, Lisa Maria Komm und Melissa Christoph haben ihre Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegerin im Sächsischen Krankenhaus Altscherbitz erfolgreich abgeschlossen. Künftig werden Isabel Dziubanek und Sadiye Salmi in der Psychiatrie sowie Antonia Hurt, Lisa Maria Komm und Melissa Christoph in der Neurologie zum Einsatz kommen.

Am 26. August 2022 erhielten sie in einer Feierstunde in der Aula des Klinikums St. Georg Leipzig ihre Zeugnisse. Vertreter der Praxisanleitung und Hauptpraxisanleitung des SKH beglückwünschten die Jugendlichen zum erfolgreichen Abschluss der dreijährigen Berufsausbildung. Alle Azubis wurden zum 1. September 2022 im SKH übernommen. „Wir freuen uns auf die weiterhin gute Zusammenarbeit mit den fünf engagierten Fachkräften“, so Pflegemanagerin Julia Raap (ehemals Remler).



v.l.n.r.: Antonia Hurt, Melissa Christoph, die Praxisanleiterin des SKH Susann Maaß, Sadiye Salmi, Isabel Dziubanek; Lisa Maria Komm.

# HILFE BEI GEDÄCHTNISPROBLEMEN

## SPRECHSTUNDE IM SKH ERMÖGLICHT GENAUE DIAGNOSTIK

Um Gedächtnisstörungen auf den Grund zu gehen und gegebenenfalls rechtzeitig zu behandeln, bietet das Sächsische Krankenhaus Altscherbitz in der Psychiatrischen Institutsambulanz seit 2010 eine Gedächtnissprechstunde an. Es handelt sich dabei um eine ausführliche Hirnleistungsdiagnostik, die über einfache Screenings hinausgeht.

Zuständige Ansprechpartnerinnen sind die Psychologische Psychotherapeutin Christiane Enderlein, die die Sprechstunde und die Untersuchungen in der Ambulanz durchführt, und Dr. med. Ingrid Sebastian, Oberärztin der Gerontopsychiatrie. Im nachfolgenden Interview erzählen sie unter anderem, bei welchen Anzeichen ein Termin in der Gedächtnissprechstunde sinnvoll ist, was diese beinhaltet und wie sie abläuft.



Die psychologische Psychotherapeutin Christiane Enderlein und Oberärztin Dr. med. Ingrid Sebastian stimmen sich engmaschig zu Untersuchungsergebnissen der Gedächtnissprechstunde ab.

### Wie lassen sich Demenz und Alzheimer kurz definieren?

**Christiane Enderlein:** Die Demenz ist ein Überbegriff für eine Gruppe von Erkrankungen, die zur Verschlechterung der kognitiven Fähigkeiten führen. Kernsymptome sind eine Abnahme des Gedächtnisses, eine Verminderung der Urteilsfähigkeit und des Denkvermögens wie zum Beispiel der Fähigkeit zu planen und zu organisieren sowie der Informationsverarbeitung. Auch Orientierungsstörungen, emotionale Labilität, Reizbarkeit, Apathie und Veränderungen des Sozialverhaltens können mit der Krankheit einhergehen.

Alzheimer – auch „Alzheimer-Demenz“ oder „Morbus Alzheimer“ genannt – ist eine neurodegenerative Erkrankung und die häufigste Form der Demenz sowie eine unheilbare Störung des Gehirns. Die Krankheit tritt vordergründig bei Personen über dem 65. Lebensjahr auf, beginnt meist schleichend und entwickelt sich langsam aber stetig über einen Zeitraum von mehreren Jahren. Durch das Absterben von Nervenzellen im Gehirn werden Menschen mit Alzheimer zunehmend vergesslich, verwirrt und orientierungslos.

Es gibt viele Formen der Demenz, beispielsweise die vaskuläre Demenz, die Lewy-Körper-Demenz oder auch die Parkinson-Demenz.

### Mit welcher Intention haben Sie die Gedächtnissprechstunde ins Leben gerufen?

**Dr. med. Ingrid Sebastian:** Das Thema Demenz ist nach wie vor sehr angstbesetzt, die Sensibilität dafür hat sich in den vergangenen Jahrzehnten jedoch verstärkt. Viele gehen bei Gedächtnispro-

blemen ungern gleich zum Nervenarzt, sondern lieber zum Psychologen. Bei Gedächtnisstörungen können neben der Demenz auch psychische Erkrankungen wie Depressionen oder auch neurologische Erkrankungen die Ursache sein und müssen anderweitig behandelt werden.

Wir möchten aufklären, dass ein Termin in unserer Sprechstunde genau dies aufzeigen kann. Auch zeigt sich bei einem gewissen Anteil von Patienten, dass die Gedächtnisstörungen altersbedingt im Rahmen liegen, und hier können wir natürlich auch beraten, was man tun kann, um kognitiv fit zu bleiben.

### Wann ist es Zeit, in die Gedächtnissprechstunde zu kommen?

**Christiane Enderlein:** Wenn man immer wieder etwas vergisst und der Alltag dadurch beeinträchtigt ist oder auch Angehörige darauf aufmerksam werden, ist ein Termin zur Abklärung bei uns sinnvoll. Auch Antriebslosigkeit, soziale Isolation und steigende Reizbarkeit können Symptome einer Demenz sein, die meist dem Partner oder anderen Familienangehörigen auffallen.

Wir empfehlen, lieber einmal mehr zu früh zu kommen, als viel zu spät, auch um mögliche andere Erkrankungen, die das Gedächtnis beeinflussen, zu erkennen und schnell zu behandeln. Das können Schilddrüsenerkrankungen, ein Vitamin-B12-Mangel- oder wie bereits erwähnt psychische Erkrankungen sein – alles Genannte ist gut behandelbar.

Bei einer frühzeitigen medikamentösen Therapie einer Alzheimererkrankung kann die Krankheit zwar nicht geheilt, aber der Verlauf kann verzögert werden.

### Was beinhaltet die Sprechstunde?

**Christiane Enderlein:** Wir nehmen uns viel Zeit, beim ersten Besuch gibt es ein ausführliches Gespräch mit dem Patienten und einem Angehörigen zur aktuellen Situation: Welche Beschwerden hat der Patient? Gibt es ärztliche Berichte? Welche Medikamente werden eingenommen etc.? Beim zweiten Termin erfolgt eine ausführliche Untersuchung mit psychologischen Testverfahren, um festzustellen, inwieweit das Gedächtnis und andere kognitive Leistungen beeinträchtigt sind.

Bei einem dritten Termin werden die Ergebnisse und Behandlungsmöglichkeiten besprochen.

### Welche Tests sind das beim zweiten Termin?

**Christiane Enderlein:** Bei uns kommt der CERAD-Test zur Anwendung, mit dem schnell, aber doch differenziert kognitive Defizite erfasst werden können. Teil der CERAD-Testbatterie ist der Mini-Mental-Status-Test (MMST). Hier testen wir mit verschiedenen Fragen beispielsweise die Orientierung, sei es zeitlich oder auch örtlich, die Merkfähigkeit, die Aufmerksamkeit, die Sprache, das Zeichnen und das Schreiben. Mit weiteren Tests innerhalb des CERAD-Verfahrens untersuchen wir Gedächtnis, Wortfindung, visuo-konstruktive Fähigkeiten und exekutive Funktionen.

### Wozu bedarf es der Fremdanamnese?

**Dr. med. Ingrid Sebastian:** Diese ist wichtig, da Angehörige viel spezifischer merken, dass etwas nicht stimmt. Deshalb ist es von Vorteil, dass ein Angehöriger oder auch eine dem Patienten bekannte Person aus dem näheren Umfeld zum ersten Termin dabei ist.

### Wie ist die Sprechstunde frequentiert?

**Christiane Enderlein:** 2021 waren 280 Patienten in der Sprechstunde. Prozentual kann man sagen, dass durchschnittlich bei 20 Prozent eine Demenz ausgeschlossen werden kann, ca. 40 Prozent haben leichte Beeinträchtigungen und sollten sich bei uns nach einem gewissen Zeitraum wieder vorstellen und bei etwa 40 Prozent können wir eine Demenzerkrankung feststellen.

### Was können betroffene Patienten dann aus dem dritten Termin mitnehmen?

**Christiane Enderlein:** Sofern eine Hirnleistungsbeeinträchtigung objektiviert wird, geben wir Empfehlungen zur weiteren Vorgehensweise und zu Therapiemöglichkeiten. Es können weiterführende Untersuchungen notwendig sein, beispielsweise Laboruntersuchungen, Computertomographie oder Magnetresonanztomographie des Gehirns.

Neben den Erstpatienten kommen auch viele Patienten zur Verlaufsdagnostik. Dabei handelt es sich zum Beispiel um Patienten, die leichte Beeinträchtigungen haben, hier können wir nach ca. einem halben Jahr prüfen, ob es zu einer Verschlechterung gekommen ist.

Die weitere Behandlung bei festgestellter Erkrankung erfolgt dann über den Facharzt beziehungsweise Hausarzt.

### Wie kann diese aussehen?

**Christiane Enderlein:** Da wäre die medikamentöse Therapie zu nennen. Mit Antidementiva kann bei Alzheimer beispielsweise der Abbau des Erinnerungs- und Denkvermögens hinausgezögert werden, was für die Betroffenen wertvolle Lebenszeit bedeutet. Auch nicht-medikamentöse Therapien, die das Wohlbefinden steigern, sind hilfreich – zum Beispiel Ergotherapie, Sport oder auch Physiotherapie.

### Was sind Ursachen einer Demenz, wie kann ich vorbeugen?

**Dr. med. Ingrid Sebastian:** Jede Demenz verläuft anders, die Erkrankung ist vielseitiger Art und auch bei den Ursachen ist es so, wobei bei primären Demenzen wie Alzheimer, die Gründe für das Absterben der Nervenzellen oft unbekannt sind. Wie anfangs erwähnt, können auch psychische Erkrankungen, Stoffwechselerkrankungen oder auch Entzündungen eine Demenz verursachen und sind oft behandelbar.

Toxische Einflüsse wie Alkohol, Rauchen bzw. Drogen können ebenso ursächlich sein oder den Krankheitsverlauf beschleunigen. Wichtig sind immer eine gesunde Lebensweise – also eine gesunde Ernährung, Bewegung und soziale Kontakte – sowie kognitive Aktivitäten wie Lesen, Sudoku, Gesellschaftsspiele etc.



Die Psychiatrische Institutsambulanz befindet sich gleich neben dem Hauptparkplatz der Klinik an der Leipziger Straße. Eine Terminvereinbarung ist unter Telefon 034204 87 4417 möglich (Montag, Dienstag und Donnerstag: 8 bis 8.30 Uhr).

## HYGIENEFACHTAG IM SKH VORTRÄGE, RUNDGÄNGE UND REGER AUSTAUSCH

Carmen Pelka, zuständige Hygienefachkraft in Ausbildung im SKH Altscherbitz, absolviert derzeit ihre Weiterbildung zur „Hygienefachkraft im Gesundheitswesen“. Innerhalb dieser Weiterbildung organisierte sie für ihre Weiterbildungsklasse am 29. September 2022 einen Hygienefachtag im SKH Altscherbitz. Bei diesem konnten die Teilnehmenden Einblick in den Klinikalltag auf mehreren Stationen erhalten sowie verschiedene Fachvorträge und einen regen Erfahrungsaustausch erleben. Nachfolgend erzählen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über den Ablauf ihrer Ausbildung zur Hygienefachkraft und über ihre Eindrücke innerhalb des Praxistages im SKH.

**Viktoria Kramer, Fanny Peter, Ewa Kuch, Nora Langrock, Kitty Hahn, Katrin Grocholski, Stephanie Ostermann:** Vom 26. April 2022 bis 30. April 2024 absolvieren wir die Fachweiterbildung zur Hygienefachkraft an der Christlichen Akademie für Gesundheits- und Pflegeberufe Halle gGmbH. Diese setzt sich aus 90 Theorietagen in der Akademie und 1.200 Praxisstunden in verschiedenen Bereichen zusammen. Wir absolvieren die Praktika nicht nur im eigenen, sondern auch in anderen Krankenhäusern: im chirurgischen und internistischen Bereich, auf der Intensivstation, in der Krankenhausküche, im Labor, im OP, in der ZSVA-/AEMP-Abteilung und in der technischen Abteilung sowie im Gesundheitsamt. Wir führen Praxisnachweise, dazu sind sieben Praxisberichte zu schreiben, ein Schulungsvortrag zu halten und ein Assessmentinstrument zu entwerfen. Zum Ende der zweijährigen Weiterbildung steht eine Projektarbeit mit einem dazugehörigen Produkt an, welches dann bereits in der Klinik implementiert sein muss. Vor der Prüfungskommission ist die Projektarbeit zu verteidigen.

**Diana Breunig, Anja Garand, Ines Beuchel, Alexandra Salwasser, Mandy Kulawincki:** „Wir lernten mit dem SKH Altscherbitz eine Klinik in der Trägerschaft des Landes Sachsen kennen. Wir nahmen an der Klinik eine sehr gute Ausstattung der Stationen wahr. Hinsichtlich der Fachgebiete Psychiatrie und Forensik unterscheidet sich der Aufgabenbereich der Hygienefachkräfte zu Kliniken mit anderen medizinischen Fachgebieten.“

So gibt es im SKH Altscherbitz sehr viele verschiedene Berufsgruppen neben den Ärzten: beispielsweise Ergotherapeuten, Logopäden, Psychologen, Arbeits- und Sporttherapeuten, Sozialarbeiter, Musiktherapeuten und weitere, welche alle von der Hygienefachkraft geschult werden. In den speziellen Bereichen ergibt sich die Herausforderung, zum einen die Privatsphäre zu schützen, zum anderen die Hygiene auf Station einzuhalten. Schon allein durch die Benutzung von Speiseräumen, Therapieräumen oder Werkstätten ist die Patientenumgebung im Vergleich zu anderen Kliniken deutlich erweitert.

Im Unterschied zu einem größeren Akutkrankenhaus, in welchem ein Hygieneteam mit mehreren Fachkräften arbeitet, ist es sicher eine große Herausforderung für die Hygienefachkraft, hier alle notwendigen hygienischen Anforderungen zu erfüllen.“

**Nicole Börno, Michael Langwald, Isabelle Gumz:** „Im Rahmen des



Abschließend gab es noch eine Führung durch die Geschichtsgalerie für alle Beteiligten des Hygienefachtages.

Praxistages erhielten wir Einblicke in uns teilweise unbekannte Bereiche. Von der Forensischen Psychiatrie bis hin zu offenen Bereichen der Psychiatrie konnten wir viele neue Eindrücke sammeln und die verschiedenen Herausforderungen kennenlernen. Neben den vielfältigen Sicherheitsmaßnahmen lernten wir hier außerdem diverse hygienische Aufgaben kennen. Dabei sahen wir beispielsweise im Bereich des Maßregelvollzuges ein Patientenzimmer, welches dem häuslichen Milieu glich. Da hier viele verschiedene Mikrobiome aufeinandertreffen, haben Basishygienemaßnahmen des Personals einen hohen Stellenwert. Dabei ist zu beachten, dass beispielsweise Händedesinfektionsmittelspender nicht als selbstverständlich anzusehen sind, da diese für Patienten mit Abhängigkeiten oder Süchten ein hohes Gefahrenpotenzial mit sich bringen.

**Stefan Körner, David Beier, Anne Stroß, Nicole Blank, Melanie Rabe, Carmen Pelka, Irene Eichholz:** Wir waren sehr daran interessiert zu sehen, welche Hygienekonzepte es in der Forensik und bei den psychiatrischen Bereichen gibt. Auch erfuhren wir, was in den einzelnen Bereichen bei der Implementierung und Umsetzung der Maßnahmen zu beachten ist. Dies ergibt sich vor allem aufgrund der besonderen Patientengruppe. Die Hygiene ist ein sehr wichtiger Aspekt, und auch dort müssen beispielsweise die 5-Momente der Händedesinfektion eingehalten werden. Jedoch darf es weder eine Gefährdung für das Personal, noch für die Patienten geben. Hier muss situativ entschieden werden, inwieweit Hygienemaßnahmen durchgeführt werden können, um jegliche Risiken auszuschließen.

Es ging weiterhin um die hygienischen Gesetze und Verordnungen für die jeweilige Einrichtung. Zum Abschluss des gelungenen Tages bot sich uns die Möglichkeit, die Geschichtsgalerie der Klinik zu besichtigen. Dabei führte uns die Bibliothekarin Bärbel Voigt durch die Geschichte und Entwicklung der Klinik.

Wir bedanken uns im Namen aller Beteiligten bei der Krankenhaus- und Pflegedienstleitung sowie den beteiligten Pflegefachkräften des SKH Altscherbitz für den sehr interessanten Tag mit einem gelungenen Austausch zu Hygienefragen.

## HERZLICH WILLKOMMEN IM SKH! START FÜR ACHT PFLEGEAZUBIS IM SEPTEMBER

Im September haben acht junge Frauen und Männer im SKH Altscherbitz ihre Ausbildung zum/r Pflegefachmann/frau begonnen, vier von ihnen mit der Vertiefung in stationärer Akutpflege und vier von ihnen mit der Vertiefung in der psychiatrischen Pflege.

Die acht angehenden Pflegefachfrauen und -männer erhielten von Hauptpraxisanleiterin Julia Raap (ehemals Remler) und Gesundheits- und Krankenpflegerin Virginia Nietzsche einen umfassenden Einblick in ihre Ausbildung, zu den praktischen Abläufen und zu ihren geplanten Einsatzbereichen. Beim gemeinsamen Frühstück kamen die neuen Azubis mit Ansprechpartnern der Klinik ins Gespräch und hatten Gelegenheit, sich kennenzulernen. Weiterhin gab es von der Hygienefachkraft eine Einführung in die Hygienevorschriften. Abschließend erfuhren die Neuankömmlinge bei einem Rundgang durch die Geschichtsgalerie Wissenswertes zur 146-jährigen Geschichte der Klinik. Nachfolgend erzählen sie, warum sie eine Ausbildung im SKH Altscherbitz absolvieren möchten.

**Philine Mros** hat sich für die Ausbildung entschieden, weil sie bereits erste Erfahrungen in der Psychiatrie machen konnte, und ihr die Arbeit hier viel Freude gemacht hat. Sie absolviert die Ausbildung mit der Vertiefung in der psychiatrischen Pflege. „Mein Vater und mein Bruder sind auch in der Krankenpflege tätig, und ich fand es einfach interessant und spannend und habe deshalb diesen Weg gewählt, mich in dem Bereich probiert und freue mich nun auf die Ausbildung“, so die 19-jährige Schkeuditzerin.

**Alice Müller** findet die Arbeit im Krankenhaus sehr spannend und hat zunächst die stationäre Akutpflege gewählt. „Ich kümmere mich gern um Menschen und darum, dass es ihnen gut beziehungsweise wieder gut geht. Ich denke, da kann ich mit dem beruflichen Weg viel leisten und Erfüllung finden“, erzählt die 18-Jährige aus Schkeuditz.

**Julie Marie Görnich** konnte sich schon früh für die Ausbildung in der Pflege begeistern, da einige ihrer Familienmitglieder in dem Bereich tätig sind. „Das fand ich immer alles sehr interessant und konnte es mir einfach auch für mich gut vorstellen. Insbesondere das SKH Altscherbitz hat mich aufgrund seiner Fachbereiche sehr angesprochen“, sagt die 17-Jährige aus Markranstädt. Sie hat als Vertiefung die psychiatrische Pflege.



Beim gemeinsamen Frühstück kamen die Neuankömmlinge mit Ansprechpartnern der Klinik ins Gespräch.



Die künftigen Pflegefachfrauen und -männer mit Pflegemanagerin Julia Raap (ehemals Remler, 4.v.l.) vor der Geschichtsgalerie der Klinik.

Die 21-jährige **Julia Sophia Heide** aus Großkugel absolvierte bereits ein Praktikum in einer Kinderarztpraxis und fand hier großen Gefallen an der Arbeit im pflegerischen Bereich. „Auch meine Tante ist Krankenschwester und hat mich angeregt, und das SKH ist für mich für eine Ausbildung örtlich am besten gelegen.“ Sie vertieft sich im Bereich der psychiatrischen Pflege.

**Moritz Kühn**, 16 Jahre, aus Schkeuditz macht es Freude, auf Menschen zuzugehen. Beim Azubidating im April dieses Jahres machte er sich ein Bild von der Klinik und kam mit Ansprechpartnern aus der Pflege vor Ort ins Gespräch. Er findet im SKH Altscherbitz die verschiedenen Facetten der Psychiatrie sehr spannend und hat sich für die Vertiefung stationäre Akutpflege entschieden.

Die 17-jährige **Hermine Just** aus Schkeuditz wollte sich schon immer im medizinischen Bereich beruflich orientieren und hat deshalb ihr Freiwilliges Soziales Jahr im Elisabeth-Krankenhaus absolviert. „Nach meinem Bewerbungsgespräch im SKH hatte ich ein sehr gutes Gefühl und wusste, dass ich hier genau richtig bin.“ Sie hat die Vertiefung in der psychiatrischen Pflege.

**Romy Adler** erfüllt sich mit der Ausbildung einen Kindheitstraum. „Ich habe viele Jahre was völlig anderes beruflich gemacht und bin dann mit Anfang 40 erst in den Bereich der Behindertenpflege gewechselt, wo ich drei Jahre tätig war“, so die 44-Jährige aus Markranstädt. Die Ausbildung im SKH gefällt ihr, weil diese so breit gefächert ist und weil es in den Bereichen viele Möglichkeiten zum Ausprobieren gibt. Sie hat die Vertiefung in der stationären Akutpflege gewählt.

**Julian Pöttsch** aus Bitterfeld konnte auf der gerontopsychiatrischen Station PG3 während eines Praktikums bereits Erfahrungen im pflegerischen Bereich machen. Hier festigte sich auch der bestehende Wunsch des 23-Jährigen nach einer Ausbildung im Pflegebereich. „Die Arbeit ist so abwechslungsreich und gefällt mir sehr gut, auch dass kein Tag wie der andere ist und dass ich stets neue Herausforderungen erlebe.“ Er hat sich für die Vertiefung in der stationären Akutpflege entschieden.

Den neuen Azubis alles Gute für ihren beruflichen Weg!

# SOCIAL-MEDIA-KAMPAGNE ZUR FACHKRÄFTEGEWINNUNG

## DAS SAGEN UNSERE MITARBEITER UND MITARBEITERINNEN ZUR ARBEIT IN IHREN FACHBEREICHEN

Der Fachkräftemangel zieht sich durch alle Berufsgruppen im SKH Altscherbitz. Deshalb wurde im September 2022 die bereits im letzten Jahr gestartete Social-Media-Kampagne neu aufgelegt und bis Februar 2023 verlängert. Bei Facebook und Instagram laufen dazu Werbeeinspieler mit Fotos von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des SKH, die sich hier im multiprofessionellen Team unter einem für ihren Bereich typischen Slogan präsentieren.

Unter <https://bewerbung.karriere-skh-altscherbitz.de>, der Landingpage zur Kampagne, finden sich detaillierte Infos zum Pflegeberuf und erzählen Pflegefachkräfte sowie Ärzte, Psychologen, Ergotherapeuten, Physiotherapeuten und Sozialarbeiter, was die Arbeit für sie in der Klinik ausmacht. Nachfolgend präsentieren wir Ihnen eine Auswahl.

### SELBSTVERTRAUEN STÄRKEN



„Unser höchstes Ziel ist es, positive Impulse zu setzen und Erfolgserlebnisse zu schaffen, um damit das Selbstvertrauen der Patienten und Patientinnen zu stärken.“ (Ergotherapeutin in der Gerontopsychiatrie, Angelika Rolle)

### ERFÜLLUNG IM JOB



„Durch die verschiedenen Krankheitsbilder und Persönlichkeiten werde ich immer wieder aufs Neue gefordert und es erfüllt mich vor allem, wenn Menschen bei uns lernen, wieder zu lachen und Lebensmut schöpfen.“ (Pfleger Philipp, Akutpsychiatrie)

### ÜBER SICH SELBST HINAUSWACHSEN



Man sollte in unserem Job viel Freude an der Kommunikation haben. Nur durch den Austausch im Team und mit den Patienten wachsen wir an unseren tagtäglichen Herausforderungen.“ (Ergotherapeutin Gerontopsychiatrie, Angelika Rolle)

### ENTERTAINER FÜR DIE PATIENTEN



„In meinem Job muss ich auch mal jonglieren, um die verschiedenen Interessen, Erfahrungen und Ängste der älteren Menschen in der Gerontopsychiatrie einzubeziehen.“ (Martin Groth, Physiotherapeut)

### BALANCE IM TEAM HALTEN



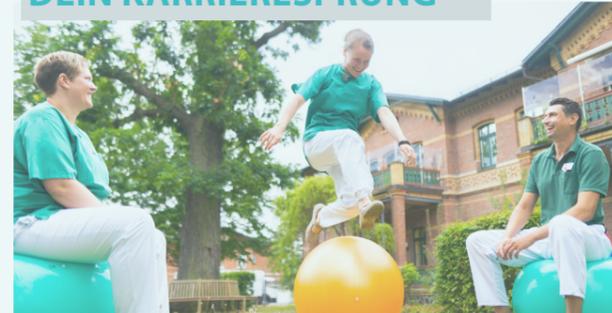
„In der Akutpsychiatrie geht es um psychiatrische Notfallsituationen - Balance im Team und ein multiprofessionelles Notfallmanagement sind da sehr wichtig.“ (Dr. med. Nadine Fröhlich, Oberärztin der Akutpsychiatrie, Bild hinten Mitte)

### IM TEAM KICKEN



Von der akuten Vergiftung über die Entzugsbehandlung bis hin zur Rehabilitation erfordert die Suchtbehandlung intensives Teamplay auf Augenhöhe. Bewirb dich jetzt und werde Teil davon. (Oberarzt des Suchtzentrums Dr. med. Aljoscha Spork)

### DEIN KARRIERESPRUNG



„Nur wer an sich und auch andere glaubt, kann was bewirken und damit die Therapieziele in der Gerontopsychiatrie positiv beeinflussen.“ (Ergotherapeutin Gerontopsychiatrie, Angelika Rolle, Bild Mitte)

### ZUSAMMEN WAS SCHAFFEN



„Sucht ist die häufigste psychische Krankheit überhaupt. In unserem multiprofessionellen Team arbeiten wir gemeinsam und tauschen uns tagtäglich aus. Lerne mit uns, die Krankheit zu erkennen und zu behandeln.“ (Oberarzt des Suchtzentrums Dr. med. Aljoscha Spork, li.)

### DETEKTIVE AUF AUGENHÖHE



„Neurologie ist vielseitig, manchmal Detektivarbeit, dicht am Menschen und interdisziplinär.“ (Chefärztin der Klinik für Neurologie PD Dr. med. Anne-D. Sperfeld, re.)

### GEMEINSAM IM RHYTHMUS SPIELEN

„Es geht auch um die Neu- oder Wiederentdeckung der Ressourcen unserer Patientinnen und Patienten. Das kann beispielsweise was Kreatives wie Musik sein.“ (Alexandra Zieger, Musiktherapeutin in der Psychiatrie, re. im Bild)



### FÜR ANDERE DA SEIN



„In einer Notsituation für die Menschen da sein zu dürfen, ist meine Leidenschaft. Dafür braucht es die Arbeit in einem Team.“ (Schwester Lisa, Neurologie)

### WERDE TEIL UNSERES TEAMS



„Bewirb dich jetzt im SKH und lerne als Teil unseres multiprofessionellen Teams, wie Abhängigkeitserkrankungen entstehen, wie man Sie erkennen und behandeln kann.“ (Schwester Astrid, Suchtzentrum des SKH, 2.v.re.)

### BÄRENSTARKE GEDANKEN



„Verbale Deeskalation, Krisenmanagement, somatische und psychiatrische Diagnostik und vieles mehr – die Arbeit der Akutpsychiatrie ist sehr abwechslungsreich und herausfordernd.“ (Rebecca Kosmala, Assistenzärztin im SKH Altscherbitz, Bild Mitte)

### DER PATIENT IM MITTELPUNKT



„Im SKH wurde ich schnell und optimal in das interdisziplinäre Team integriert und kann mich mit meinen Anregungen einbringen.“ (Physiotherapeutin Katja Stritzke, re. im Bild)

## NEUN MONATE „63ER“

### ERFAHRUNGSBERICHT EINER VOLLZUGSPSYCHOLOGIN

Eigentlich hatte ich nie geplant, mit Straftätern zu arbeiten. Doch wie der Zufall wollte, verschlug es mich 2019 beruflich nach Regis-Breitungen, der einzigen Jugend-Haftanstalt im Freistaat. Die Stellenbeschreibung klang spannend, das Gehalt stimmte, der Umgang mit straffälliger Klientel war eine Herausforderung, die mich enorm reizte. Letztlich fügte sich rasch alles so gut zusammen, dass ich geblieben bin und meine berufliche Identität im Justizvollzug fand.

Ein Teil der Ausbildung zur Psychologischen Psychotherapeutin, in der ich mich seit 2017 befinde, ist das sogenannte „Psychiatriejahr“, das ich 2021/22 im Altscherbitzer Maßregelvollzug (MRV) absolvierte. Erwartet hatte ich viele Überschneidungspunkte zum Justizvollzug – es stellte sich heraus, dass es zwar einige Gemeinsamkeiten, jedoch auch zahlreiche Unterschiede gibt.

In beiden Einrichtungen sind Parallelen in Abläufen und Ausgestaltung erkennbar. Es handelt sich um Einrichtungen mit Besserungs- und Sicherheitsauftrag. In der JSA Regis-Breitungen sind in Bezug auf letzteren Punkt die Freiräume der Inhaftierten aufgrund der Strukturen jedoch eingeschränkter im Vergleich zum MRV-Patienten. Angefangen mit der Ausstattung der Hafträume bis hin zu Zeiten unter Verschluss. Die Atmosphäre im MRV gleicht doch eher einem Krankenhaus, was sich an der Gestaltung der Stationen, dem Umgang mit Patienten, der Umsetzung von Sicherheitsaspekten u. v. m. bemerkbar macht.

Eingesetzt wurde ich auf der Station FO2 – einer Station vorrangig für intelligenzgeminderte Patienten. Die Arbeit mit Klienten mit intellektuellen Leistungsminderungen kannte ich vereinzelt aus der JSA, jedoch erwies sich die Arbeit in Altscherbitz als neue Herausforderung, in der es galt, Behandlungsziele und -vorgehen noch deutlicher den Fähigkeiten und der Lebenswelt der Klienten anzupassen. Umso mehr war therapeutischerseits Einlassungsbereitschaft, Ausdauer, Stringenz, Verbindlichkeit und Transparenz gefragt.

Aus der Tatsache, dass der Altscherbitzer MRV als einzige Einrichtung Frauen aufnimmt und es somit gemischte Stationen gibt, ergaben sich vielfältige Themenbereiche, die nicht selten zum Schmunzeln anregen oder graue Haare wachsen ließen. Typische Themen im Jugendvollzug sind dann doch andere. Zu Beginn meiner Tätigkeit im MRV irritierte mich die Ruhe in der Einrichtung und fragte mich, ob mein persönliches Notrufsystem defekt ist. So ruhig geht es im Jugendvollzug nicht zu, auch wenn ich es mir anders wünschen würde. Hier ist es oft schnelllebig und es sind Flexibilität und ein kühler Kopf im Falle von akuten Ereignissen gefragt. Sicher ist das auch abhängig davon, auf welcher Station im MRV man eingesetzt wird.

Ein weiterer, nicht unwesentlicher Unterschied lässt sich in der Zuweisung von Klienten zu einem Einzeltherapeuten feststellen: teilt man sich im MRV die Zuständigkeit für alle Patienten der Station unabhängig von Deliktgruppe oder Störung, so gibt es im Justizvollzug verbindliche Standards, die die Zuweisung regeln. Neben der Beurteilung von Eigen- und Fremdgefährdungsaspekten bin ich für Diagnostik und Behand-

lung derjenigen Jugendstrafgefangenen zuständig, die eine Haftzeit von mindestens zwei Jahren wegen eines Gewalt- oder Sexualdeliktes, Brandstiftung oder radikalisierter Gewalt verbüßen. Alle anderen Deliktgruppen sind vorrangig beim Sozialdienst angegliedert. Interventionen sind in erster Linie auf die Verringerung des kriminogenen Rückfallrisikos ausgelegt und setzen ganzheitlich an, wenngleich kriminaltherapeutisch Schwerpunkte (s. u.) gelegt werden. Eine psychische Störung bedingt hier, im Gegensatz zum MRV, nicht in erster Linie die Gefährlichkeit einer Person. Der MRV fokussiert die ganzheitliche psychiatrische Behandlung der straffälligen Patienten und damit die Reduktion des kriminellen Risikos. Die psychiatrische Versorgung der Gefangenen im Justizvollzug erweist sich aufgrund deutlich angestiegener Fallzahlen psychischer Erkrankungen weiterhin als Wachstumsfeld, wobei die Bedarfe trotz inzwischen positiver Entwicklungen aktuell noch das verfügbare Versorgungsangebot übersteigen.

Auf Interventionsebene greifen beide Einrichtungen auf Einzel- und Gruppenmaßnahmen zurück. Regis-Breitungen als „Behandlungsanstalt“ kann neben Einzelgesprächen beim psychologischen und Sozialdienst auf ein etabliertes und bedarfsorientiertes System aus Behandlungsgruppen zurückgreifen, die jedem Inhaftierten in Form eines Bausteinsystems entsprechend seiner persönlichen, aus der umfassend durchgeführten Diagnostik hervorgehenden, kriminogenen Problembereiche zugeteilt werden. Als grundlegende diagnostische und behandlerische Prinzipien dienen dabei das „Risk-Need-Responsivity“ Modell (Andrews, Hoge & Bonta, 1990) sowie das „Good Lives Model“ (Ward, 2002).

Ferner ergänzen Angebote der Kunsttherapie, ehrenamtlicher Vereine sowie verschiedene Bildungsmöglichkeiten (Schule, Ausbildung, Arbeitsplätze) das Gesamtprogramm. Schwerpunkte der Forensischen Psychiatrie sind neben der medizinischen Versorgung, der psychiatrischen und sozialpädagogischen Einzelgespräche und dem Bezugspflege-System, störungsspezifische Edukationsgruppen, übergreifende Angebote unterschiedlicher Fachrichtungen (Sport, Ergo, Musik) sowie arbeitstherapeutische und Bildungsmaßnahmen innerhalb der Klinik als auch außerhalb (Gärtnerei, Cafeteria, Fahrdienst). Angehörige werden in beiden Einrichtungen, sofern möglich, in die Behandlung einbezogen. Behandlungspläne und -angebote werden halbjährlich aktualisiert; Behandlungsfortschritte jährlich bei richterlichen Anhörungen überprüft und über die Fortdauer der Unterbringung entschieden.

In beiden Einrichtungen spielen Vollzugslockerungen zur Außenerprobung der Klienten eine wichtige Rolle. Dieser Prozess wird im MRV im



Dr. rer. nat. Jana Kynast  
(Foto: O. Pötzsch)

Konsens der Behandler terminiert und ist oft langfristig angelegt. Im Jugendvollzug sind die Hürden für Lockerungen insbesondere für Gefangene im Zuständigkeitsbereich des Psychologischen Dienstes sehr hoch und über verbindliche Prüfstandards geregelt. Die Prüfung der Lockerungseignung erfolgt hier durch einen Psychologen, der nicht an der Behandlung beteiligt ist (d.h. unabhängig von der Behandlung). Begleitete und unbegleitete Ausgänge können in Abhängigkeit von Eignung und vorhandenen Ressourcen stattfinden. Nachteilig ist hierbei auch die vergleichsweise ländliche Lage der Anstalt und damit verbundene infrastrukturelle Nachteile.

In Bezug auf interkulturelle Herausforderungen haben beide Einrichtungen einen hohen Bedarf an Weiterbildung und Weiterentwicklung wirksamer Konzepte der Behandlung. In Regis-Breitungen werden für Gespräche mit Gefangenen standardmäßig Dolmetscher eingesetzt. Seit rund einem Jahr ist ein fester Sprachmittler für die arabische Sprache im Einsatz; Online-Dolmetscherservices (Video) ermöglichen eine schnelle Kontaktaufnahme auch zur Unzeit; ferner werden auch regelmäßig Dolmetscher vor Ort bestellt bspw. zu Vollzugsplankonferenzen oder haben sich auch für wöchentlich stattfindende Einzelgespräche bewährt. Dieses System hat sich im MRV noch nicht etablieren können.

Was beide Einrichtungen gemeinsam haben, ist, dass an den Problembereichen der Klienten nur so erfolgreich gearbeitet werden kann, wie die interdisziplinäre Zusammenarbeit funktioniert. Insbesondere im Umgang mit straffälliger Klientel scheint ein intensiver und hochfrequenter Austausch und eine klare Struktur der Zuständigkeiten im Team unerlässlich. Altscherbitz und Regis-Breitungen haben, wie viele vergleichbare Einrichtungen, mit chronischem Personalmangel zu

kämpfen – Jobs zu unattraktiv, Institutionen und Systeme zu unflexibel, Konkurrenzdruck anderer Branchen zu groß, Personalausfälle wegen Krankheit, zudem Herausforderungen im Umgang mit sich verändernder Klientel (bspw. komorbide psychische Erkrankungen, migrations- und kulturspezifische Aspekte) – und sich daraus ergebende Fortbildungsbedarfe der Kollegen, Auslastung der Einrichtungen etc. Dies führt unweigerlich zu einer hohen Mehr- und Dauerbelastung des verfügbaren Personals, einem Wegfall wichtiger Interventionen (bspw. Freizeitmaßnahmen, begleiteter Ausgänge u.v.m.), Unzufriedenheit unter den Klienten und Mitarbeitern. Die enge interdisziplinäre Zusammenarbeit habe ich in beiden Einrichtungen als essenziell erlebt – sowohl unter behandlerischen Aspekten, Aspekten der beruflichen Zufriedenheit sowie unter Aspekten Sicherheit und Ordnung.

Im Fazit durfte ich wertvolle Erfahrungen während meiner Zeit in Altscherbitz machen und nehme viele Impulse mit in den Jugendstrafvollzug. Nachhaltig beeindruckt haben mich die Möglichkeiten der Entlassungsvorbereitung und Ausgliederung. Beide Einrichtungen haben in verschiedenen Bereichen unterschiedliche Nachhol- und Entwicklungsbedarfe. Daher wären eine engmaschigere Vernetzung und ein fortlaufender Austausch zwischen den Systemen enorm sinnvoll, um Entwicklungen zügig voranzutreiben und dafür notwendige Impulse zu setzen. Unterm Strich geht es jedoch aus meiner Sicht darum, als interdisziplinäres Team aufgeschlossen und dennoch stringent individuelle Entwicklungen von straffällig Gewordenen zu begleiten – im Idealfall Kriminalprognose und psychische Gesundheit derart zu verbessern, dass ein Leben ohne Straftaten und damit ohne neue Opfer möglich wird.

Dr. rer. nat. Jana Kynast (M. Sc. Psychologin)

## RÜCKBLICK AZUBIDATING

Den Beruf des Pflegefachmanns bzw. der Pflegefachfrau konnten Schülerinnen und Schüler zum Azubidating am 4. Oktober 2022 kennenlernen.

So gab es eine Schnitzeljagd durch die Klinik, wobei die Ansprechpartner des SKH an den acht Stationen die Besonderheiten ihrer Bereiche vorstellten. Vom Suchtzentrum und der Akutpsychiatrie über die Gerontopsychiatrie und Stroke Unit bis hin zur Institutsambulanz, Radiologie und Physiotherapie gab es Wissenswertes über die Klinik zu erfahren.

Zum Schluss der Tour konnten die Teilnehmer beim Rundgang durch die Geschichtsgalerie mehr zur Entstehung und Weiterentwicklung der Klinik erfahren. Beim abschließenden Grillen bestand die Möglichkeit, sich mit den Ansprechpartnern der Klinik auszutauschen. Mit dabei waren Stationsleitungen, die Pflegedirektion, die Personalabteilung sowie Azubis und weitere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Klinik.

Am 27. April 2023 beteiligt sich das SKH am **Boys' Day** und gibt Schülern Einblicke in den Beruf des Pflegefachmanns. Infos unter: [www.skh-altscherbitz.sachsen.de/beruf-karriere/boysday](http://www.skh-altscherbitz.sachsen.de/beruf-karriere/boysday)



In der Radiologie des SKH Altscherbitz.



Fangopackung zum Anfassen in der Physiotherapie.

## AKTUELLE IT-PROJEKTE DIGITALISIERUNGSVORHABEN IM SKH ALTSCHERBITZ

Liebe Leserinnen und Leser,

unsere IT-Projekte vervollständigen wir gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Hauses auch im letzten Quartal dieses Jahres weiter. Parallel zur Einführung der Pflegedokumentation mit integrierter Therapieplanung (EPA4) sind das beispielsweise:

- die Integration von drei mobilen Vitaldatenerfassungsgeräten,
- die Schaffung eines zentralen Softwareverteilungsmanagements für PC, Terminals, Notebooks und Tablets,
- die Bereitstellung von Tablets für die Pflegedokumentation und das ärztliche Patientenmanagement,
- die Modernisierung der Schließanlage, des Datennetzwerkes und der gesamten Brandmeldeanlage im Campus sowie
- die Vorbereitungsarbeiten für die IT-Ausrüstung der Häuser 19 bis 21.

Die EPA 4-Module sind aktuell in der SAP-Testumgebung installiert. Sie wurden dem EPA 4-Kernteam der Pflege durch die Firma CER-

NER im Oktober vorgestellt. Hier arbeiten Frau Preuss (Psychiatrie), Frau Schmidt (Neurologie), Herr Teich (Psychiatrie) sowie Frau Holi-tiuk und Frau Raap (ehemals Remler) von der Pflegedienstleitung aktiv mit, um das Ganze zusammen mit der IT zu optimieren.

Dieses Team wird auch wieder ein hauseigenes Handbuch erarbeiten, welches auf die täglichen Arbeiten komprimiert abzielt und allen Mitarbeitern dann zu Verfügung stehen wird. Schulungen sind in der zweiten Januarhälfte geplant. Damit kommen wir dem Ziel, die Papierpflegedokumentation ablösen zu können, wieder ein großes Stück näher. Dies ist auch ein Pflichtkriterium der Umsetzung des Krankenhauszukunftsgesetzes (KHZG), dem alle Krankenhäuser folgen müssen. Dem Haus wurden in diesem Kontext für diese und weitere Maßnahmen 2,7 Mio Euro für den Zeitraum 2022 bis 2025 von Bund und Land gemeinschaftlich bewilligt.

Peter Eckardt  
Leiter IT-Management

## DIE NEUEN KOLLEGEN DER IT STELLEN SICH VOR

Seit Oktober 2022 bin ich als Mitarbeiter in der IT des SKH Altscherbitz tätig. Ich bin 41 Jahre alt und lebe in meiner Heimatstadt Schkeuditz.

Nach der Schule absolvierte ich zunächst eine Ausbildung zur Fachkraft für Lagerwirtschaft und war viele Jahre in dem Beruf tätig, unter anderem bei einer Firma für Sportevents, wobei ich hier für Lager und Technik inklusive einiger kleiner IT Systeme zuständig war. Danach war ich einige Jahre bei einer Betriebsfeuerwehr eines Autoherstellers aktiv und begann schließlich 2016 eine Umschulung zum Fachinformatiker für Systemintegration in Halle. Während dieser Zeit war ich neun Monate innerhalb eines Praktikums im Herzzentrum Leipzig im Einsatz, wodurch mir einige Systeme, die auch im SKH eingesetzt werden, schon vertraut sind.

Von 2019 bis September 2022 war ich bei der Robotron Bildungs- und Beratungszentrum GmbH u.a. für kleine Schulungsnetzwerke an fünf Standorten, die komplette Administration, Updates und Softwareinstallationen zuständig. Im SKH lerne ich nun das IT-Umfeld kennen. Zu meinen Hauptaufgaben zählen hier die komplette Betreuung der Hardware, die Automatisierung der Clientinstallation und das Backup.



Tom Weber (l.) und

Lucas Ahrens im Serverraum.

Tom Weber  
Mitarbeiter IT

Ich absolviere seit 1. September 2022 im SKH Altscherbitz meine Ausbildung zum Fachinformatiker für Systemintegration.

Ursprünglich komme ich aus einer kleinen Stadt bei Görlitz und bin nun für meine Ausbildung in den Westen Leipzigs gezogen. Für die Fachinformatikerausbildung hier im SKH Altscherbitz habe ich mich entschieden, da ich in meiner Freizeit bereits viel am PC gearbeitet

habe, und oft Ansprechpartner für Familie und Freunde bin, wenn es um technische Fragen geht.

Was mich besonders reizt hat, war die große Abwechslung und Vielfalt, die ich mir bei einer Ausbildung in einem Krankenhaus vorgestellt habe. Bis jetzt wurden meine Erwartungen voll und ganz erfüllt und ich habe jeden Tag neue Sachen erlebt und kennengelernt. Ich werde immer im Wechsel etwa vier Wochen hier im SKH praktisch tätig sein, wobei mich mein Ausbilder Christopher Brandner in die verschiedenen Bereiche einweist, und je zwei Wochen am Beruflichen Schulzentrum 7 Elektrotechnik der Stadt Leipzig zur Theorieausbildung.

Lucas Ahrens  
Azubi IT

## ALLER GUTEN DINGE ... SKH ALTSCHERBITZ PRÄSENTIERTE IM SEPTEMBER GLEICH 3 MAL



Am 3. September 2022 war das SKH Altscherbitz auf der Leipziger Jobmesse präsent und informierte Interessierte zu den beruflichen Möglichkeiten der Klinik, so neben Jobangeboten auch zu den Ausbildungsmöglichkeiten der Klinik.



Am 15. September 2022 fand in Dresden der Sächsische Krankenhaustag statt. Hier präsentierten PD Dr. med. Anne-D. Sperfeld, Cheffärztin der Klinik für Neurologie, und Dr. med. Nadine Fröhlich, Oberärztin der Akutpsychiatrie die Leistungen ihrer Fachbereiche.



Am 24. September 2022 fand in Delitzsch die Regionale Ausbildungsmesse statt. Pflegemanagerin Julia Raap (ehemals Remler) und Silke Göcker von der Personalabteilung informierten die Besucher am Stand zu den verschiedenen Ausbildungsmöglichkeiten.



**Wir sind dabei!**  
**zur Jobmesse Halle**  
**am 18. Februar 2023, 10 bis 16 Uhr**  
SWH.arena, Nietlebener Str. 16, 06122 Halle (Saale)



## SPITZENPLATZ BEIM STADTRADELN TEAM DES SKH ALTSCHERBITZ ERRADELTE PLATZ 23

Vom 9. bis 29. September 2022 trat ein Team des SKH Altscherbitz beim Stadtradeln, dem bundesweiten Wettbewerb für mehr Klimaschutz und sicheren Radverkehr, für die Stadt Leipzig kräftig in die Pedale. Dabei ging es darum, 21 Tage lang möglichst viele Alltagswege klimafreundlich mit dem Fahrrad zurückzulegen. Mit 16.144 geradelten Kilometern schaffte es das SKH-Team auf den tollen Platz 23 von insgesamt 725 Leipziger Teams. Innerhalb der Kategorie Gesundheitswesen kam das Team sogar auf Platz 3.

Von Mai bis September nahmen tausende Städte aus ganz Deutschland an dem bundesweiten Wettbewerb teil, um sich gegenseitig zu messen. Insgesamt 45 Radelnde waren im Team des SKH Altscherbitz beim Stadtradeln Leipzig aktiv. Hier wurde der Wettbewerb vom Ökolöwen Leipzig e. V. organisiert und startete am 9. September mit der Leipziger Radnacht. Im Vergleich zu teils doch sehr großen Teams zeigte sich das SKH-Team besonders kilometerstark. Auch bei den durchschnittlich pro Mitradelnden erzielten Kilometern erzielte das SKH-Team eine tolle Platzierung mit dem Spitzenplatz 25.



Das Maskottchen des Ökolöwen e. V. „Kurt Löwe“ zur Leipziger Radnacht, die den Auftakt des Leipziger Stadtradelns bildete.

Mit dabei waren Kolleginnen und Kollegen aus allen Fachbereichen: der Neurologie, der Psychiatrie und innerhalb der Forensischen Psychiatrie der MRV mit einem leistungsstarken Unterteam im SKH-Team. Vertreten waren verschiedenste Berufsgruppen der multiprofessionellen Teams. Auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung, IT, Wirtschaft und vom Personalrat waren mit am Start.

Platz 1 in Leipzig belegte die Gerda-Taror-Schule, die Plätze 2 und 3 gingen an die Universität Leipzig und die Sport-schule Leipzig. Die Stadt Leipzig liegt beim bundesweiten Wettbewerb auf dem sechsten Platz. Die Mitradelnden im SKH-Team konnten mit ihrem Einsatz und dem großartigen Platz 23 ein Zeichen für nachhaltigen Klimaschutz sowie sicheren Radverkehr vor der eigenen Haustür setzen und dabei die Kommune Leipzig beim bundesweiten Wettbewerb unterstützen.

Glückwunsch an alle Beteiligten und Danke für den tollen gemeinsamen Einsatz!

## KULTUR – KIRCHE – KLINIK

### REGELMÄSSIGE AUSSTELLUNGEN UND KONZERTE

In der Kirche des SKH Altscherbitz konnten 2022 wieder zahlreiche verschiedene kulturelle Veranstaltungen für Patienten, Mitarbeiter und für die Öffentlichkeit stattfinden. So lud die Klinik zu mehreren Ausstellungen, zu Konzerten und zur Hausmusik ein. Für Patientinnen und Patienten des SKH Altscherbitz bietet sich damit die Möglichkeit, während ihres Aufenthaltes in der Klinik kulturelle Abwechslung erleben zu können und sich dabei auch selbst einzubringen.

„Die therapeutische Idee ist, dass all die kulturellen Events helfen können, die Aufmerksamkeit der Patienten auf was Positives zu lenken, weg von Sorgen, Ängsten oder auch Schmerzen. Das schenkt den betroffenen Menschen Hoffnung, neuen Mut sowie Lebensfreude und trägt dadurch zur Genesung der Patienten bei“, so die Musiktherapeutin Alexandra Zieger.

#### Ausstellungen

Im Frühjahr 2022 stellte der Künstler Marco Jüttner aus Waldsteinberg abstrakte Acrylbilder in der Altscherbitzer Kirche aus. Im Herbst 2022 gab es hier Ölgemälde mit farbkraftigen Motiven, beispielsweise von Objekten, Tieren und Städten, der Leipziger Künstlerin Claudia Lange zu sehen.

Ab 20. Januar 2023 wird die Leipziger Künstlerin Sylvia Gerlach eine Auswahl ihrer Kunstwerke in der Kirche präsentieren. In der neuen Ausstellung werden ca. 30 Bilder zu sehen sein – von Acrylmalereien über Aquarelle bis hin zu Radierungen. „Ich hole mir viele Inspirationen über Social Media und aus dem Leben, fotografiere Menschen für Porträts beispielsweise. Aber auch Landschaften, Städteansichten, Blumen und mehr sind auf meinen Werken zu sehen“, erzählt die 1964 in Dresden geborene Künstlerin. Sie begann im Alter von zwölf Jahren zu malen und zu zeichnen.



Aquarell von Sylvia Gerlach.

„Mein Großvater, der Künstler Erich Gerlach, hat mich ausgebildet. Im Alter von 16 Jahren habe ich dann mit einem dreijährigen Abendstudium an der Hochschule für bildende Künste Dresden begonnen und im Anschluss an der Burg Giebichenstein in Halle (Saale) Malerei und Grafik studiert.“

Ihre Werke zeigte sie unter anderem in Ausstellungen in Freiberg, Dresden, Leipzig und Bonn, dazu nimmt sie regelmäßig an Symposien teil und ist Mitglied der Künstlerinnengruppe Gedok-Mitteldeutschland. Ihre Ausstellung in der Altscherbitzer Kirche ist bis zum 16. März 2023 dienstags von 10 bis 11 Uhr sowie freitags von 18 bis 19 Uhr geöffnet, zudem ist eine Terminvereinbarung unter Telefon 034204/87-4651 möglich.

#### Konzerte

Auftakt für die musikalischen Höhepunkte 2022 bildete ein Orgelkonzert mit Matthias Eisenberg, es folgten der Auftritt des Gospelchores Lüneburg im Juli und ein Konzert für Orgel und Querflöte im August 2022. Ende November 2022 steht ein Adventskonzert mit Adventsmarkt auf dem Programm (mehr dazu auf Seite 27). Infos zu allen öffentlichen Veranstaltungen der Kirche gibt es auch unter [www.skh-altscherbitz.sachsen.de](http://www.skh-altscherbitz.sachsen.de).

#### Hausmusik

2022 konnte die Hausmusik nach zweieinhalb Jahren coronabedingter Pause wiederbelebt werden. Hier können sich die Patienten des SKH aktiv einbinden und zusammen mit den Musiktherapeuten das Programm auf die Beine stellen. Auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des SKH sind hier herzlich willkommen, mitzusingen, beispielsweise im Altscherbitzer Mitarbeiterchor. Bereits bei den Proben im Vorfeld kommen die Patienten miteinander und mit den Therapeuten in Austausch und erleben dabei eine gute Abwechslung innerhalb ihrer Therapie. „Musik, Kunst und Kultur sind einfach Nahrung für die Seele“, so Musiktherapeutin Alexandra Zieger, die zusammen mit den anderen Musiktherapeutinnen des SKH quartalsweise die Hausmusik organisiert.

Am Abend des 22. September 2022 gab es schließlich wieder die Hausmusik für Patienten und Mitarbeiter des SKH zu erleben. „Es war ein vielfältiger und bunter Abend. Für jeden Geschmack war was dabei, und das Publikum in der gut besuchten Kirche ließ sich mitreißen. Es war einfach schön, die Hausmusik wieder veranstalten zu dürfen“, sagt Bärbel Voigt, Bibliothekarin und Therapeutin im SKH. „Das Programm ging von klassischer Klaviermusik und Auftritten des SKH-Mitarbeiterchores über moderne eigene Stücke wie den Rap eines Patienten bis hin zu einem selbst geschriebenen Gedicht, das von einer Patientengruppe vertont wurde und einem selbst komponierten Song mehrerer Patienten.“

Zur nächsten Hausmusik am 8. Dezember 2022 steht auch ein Theaterauftritt auf dem Programm. Aufgeführt wird das „Krippenspiel“ von Patienten des SKH, die das Stück innerhalb der montags angebotenen Theatergruppe einstudiert haben.



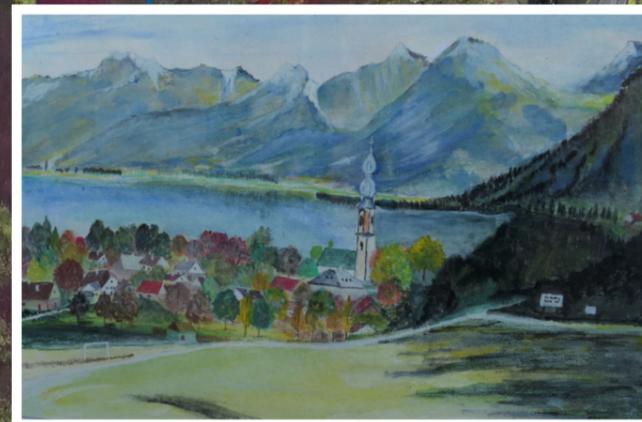
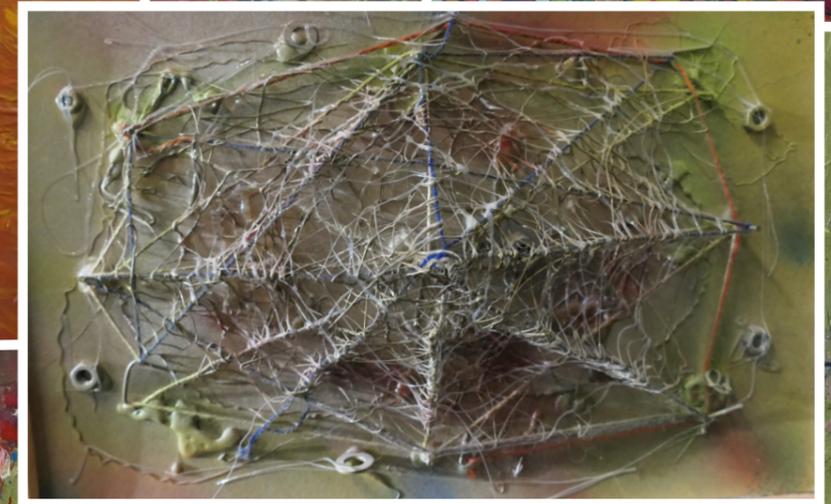
Der Mitarbeiterchor des SKH Altscherbitz bei einer Probe.

## KUNSTWERKE VON PATIENTEN

### AQUARELLE, ZEICHNUNGEN, HOLZARBEITEN UND VIELES MEHR

Innerhalb der Ergotherapie können die Patientinnen und Patienten des SKH Altscherbitz auch künstlerisch aktiv sein. Viele schöne Ergebnisse sind hier in den vergangenen Jahren bereits entstanden – von Zeichnungen über Aquarelle und Acrylmalereien

bis hin zu Keramikgegenständen, Holzarbeiten und Kunstwerken aus Metall. Eine Auswahl dieser Werke zeigen wir auf dieser Seite.



## GEDANKEN ZUR WINTERZEIT KRANKENHAUSSELSORGER MICHAEL WALTER

Liebe Leserin, lieber Leser,

dunkel ist es geworden in letzter Zeit! Denkmäler, Rathäuser und Kirchen in unseren Städten werden nicht mehr angestrahlt abends, Geschäfte sind nur eingeschränkt beleuchtet. Ein paar Hundert Kilometer östlich von uns herrscht Krieg, Energie ist knapp und sehr teuer.

Und was wird noch auf uns zukommen? Seit einigen Wochen taucht da die Frage der Fragen auf: Wird in diesem Jahr die weihnachtliche Schmuckbeleuchtung wie gewohnt kommen, und wie steht es um die Weihnachtsmärkte? Brauchen wir nicht gerade jetzt, wo unsere unmittelbare Zukunft derart im Dunkel liegt, ein wenig Illumination auf den Straßen und Plätzen und Glanz in den Augen? Ein bekannter lebenskluger Rat lautet: „Wenn es dir schlecht geht, dann achte besonders auf dein Äußeres!“

Es stimmt, in gewissem Maße wirkt diese „Von-außen-nach-innen-Methode“ stärkend und tröstend. Mein Rücken wird gefühlt etwas gerader, mein Blick in die Welt fester. Die neuen Klamotten, die Designer-Uhr und das besondere Eau de Toilette können meiner Unsicherheit etwas entgegensetzen. Sie werden an meiner Situation aber nichts ändern. Genau so wenig, wie die Festbeleuchtung in der Fußgängerzone! Was also könnte „von innen nach außen“ gehen? Was bringt uns dazu, gewissermaßen selbst zu leuchten? Mir fällt ein, dass ich trotz allem Grund zur Dankbarkeit habe. Wir haben das Glück, in einem Land zu leben, dass seine Bürger nicht ins Bodenlose fallen lässt trotz Inflation, trotz ungerechter Verteilung des

Reichtums, trotz berechtigter Zukunftsängste. Wir müssen uns nicht als Flüchtlinge auf einen gefährlichen Weg machen aus umkämpften und zerstörten Gebieten, die nicht mehr unserer Heimat gleichen, wie wir sie kannten. Wir haben Fragen an die Zukunft auf vergleichsweise hohem Niveau, trotz allem! Und ich muss trotz allem die Hoffnung und ein gewisses Quantum Vertrauen nicht aufgeben. Es ändert sich gerade vieles in unserem Leben, aber es bleiben ja auch Konstanten. Ich darf mich eben nicht von der in vielen Medien verbreiteten Untergangsstimmung anstecken lassen.

Wie könnte es sein, gegen den Pessimismus „anzuleuchten“? Kann uns die Adventszeit und dann Weihnachten dabei helfen? Auf alle Fälle werden wir Weihnachten 2022 sehr viel bewusster und intensiver angehen als bisher. Da bin ich mir sicher! Denn nichts ist selbstverständlich – dafür haben wir inzwischen schon ein Gefühl bekommen. Und Lichter wird es geben, innen und außen! Als besonderen „Lichtgruß“ für die kommende Zeit schreibe ich Ihnen eine Strophe eines alten Weihnachtsliedes, getextet von Martin Luther (1524) auf: „Das ewig Licht geht da herein, gibt der Welt ein´ neuen Schein. Es leucht´ wohl mitten in der Nacht und uns des Lichtes Kinder macht!“

Mit herzlichen Grüßen und guten Wünschen für die Festzeit!

Ihr Michael Walter, Krankenhauseelsorger



## HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH ZUM DIENSTJUBILÄUM!



v.l.n.r.: Bei der Veranstaltung dabei waren Uta Jabin, Angelika Girndt, Julia Raap (ehemals Remler), Bärbel Voigt, Sabine Tegl.



Die Krankenhausleitung lud zu Kaffee und Kuchen und gratulierte den teilnehmenden Kolleginnen zum Jubiläum.

Kürzlich beglückwünschte die Krankenhausleitung des SKH Altscherbitz Mitarbeiterinnen zu ihrem Dienstjubiläum im Jahr 2022 mit einem kleinen Dankeschön-Präsent.

Ihr 40. Dienstjubiläum begingen Annette Kölling (Stationsleitung PS1), Psychologin Angelika Girndt, Bärbel Kiesewetter (Sachbearbeiterin Patientenarchiv), Cornelia Rothacher (stellvertretende Stationsleitung PP1), Elisabeth Crain (Stationsleitung N2), Uta Jabin (Medizinisch-Technische Laborassistentin), Anke Besier (Mitarbeiterin im Pflegedienst der FO1), die Bibliothekarin und Therapeutin Bärbel Voigt sowie Sabine Müller (Mitarbeiterin im Pflegedienst). Ihr 25. Dienstjubiläum begingen Susan Wötzel (Stationsleitung PA5), Pflegemanagerin und stellvertretende Pflegedirektorin Julia Raap (ehemals Remler), Sabine Tegl (Gesundheits- und Krankenpflegerin in der Tagesklinik DBT), Christine Meißner (Gesundheits- und Krankenpflegerin auf der PA2) sowie Betinna Cruszelik (Medizinisch-Technische Laborassistentin).

Verwaltungsdirektorin Doreen Neu, die Ärztliche Direktorin Dr. med. Barbara Richter und Pflegedirektorin Kathleen Holotkiuk luden die Jubilarinnen zu Kaffee und Kuchen in gemütlicher Atmosphäre im Servicezentrum ein und bedankten sich für die gute Zusammenarbeit bei ihnen.

„Die Zukunft soll man nicht voraussehen wollen, sondern möglich machen.“  
(Antoine de Saint-Exupéry)

## ADVENTSMARKT MIT KONZERT

Am Samstag, dem 26. November 2022, findet ab 14 Uhr der Adventsmarkt in der Altscherbitzer Kirche, Leipziger Straße 59, in Schkeuditz statt.

Die Besucher erwarten verschiedene Verkaufsstände mit Selbstgebasteltem, Adventsgestecken, Geschenken fürs Fest und mehr. Dazu gibt es einen Bastelstand für Kinder. Ein weihnachtliches Konzert vom Chor „Fräulein A. Kapella“ stimmt die Besucher auf die Adventszeit ein. Der Chor probt einmal wöchentlich und bekommt regelmäßig Besuch von WorkshopleiterInnen aus ganz Europa, um verschiedene Stilrichtungen zu erlernen.

Auf der Bühne stand der Frauenchor zu vielen Anlässen. Die Frauen stehen nicht in festen Stimmgruppen, sodass sich der Chorklang immer wieder neu zusammensetzt. Fräulein A. Kapella singt, wie der Name schon sagt, ohne instrumentale Begleitung.



Weihnachtliche Musik zum Adventsmarkt gibt es vom Frauenchor Fräulein A. Kapella.

## EINE KLEINE WEIHNACHTSGESCHICHTE

### Die vier Kerzen

Vier Kerzen brannten am Adventskranz.

Es war still. So still, dass man hörte, wie die Kerzen zu reden begannen. Die erste Kerze seufzte und sagte: „Ich heiße Frieden. Mein Licht leuchtet, aber die Menschen halten keinen Frieden, sie wollen mich nicht.“ Ihr Licht wurde immer kleiner und verlosch schließlich ganz.

Die zweite Kerze flackerte und flackerte und sagte: „Ich heiße Glauben. Auch ich bin überflüssig. Die Menschen wollen von Gott nichts wissen. Es hat keinen Sinn mehr, dass ich brenne.“ Ein Luftzug wehte durch den Raum und die Kerze war aus.

Leise und sehr traurig meldete sich nun die dritte Kerze zu Wort: „Ich heiße Liebe. Ich habe keine Kraft mehr zu brennen. Die Menschen stellen mich an die Seite. Sie sehen nur sich selbst und nicht die anderen, die sie lieb haben sollen.“ Und mit einem letzten Aufflackern war auch dieses Licht ausgelöscht.

Dann kam ein Kind ins Zimmer. Es schaute die Kerzen an und sagte: „Aber, aber, ihr sollt doch brennen und nicht aus sein!“ Und es fing an zu weinen. Da meldete sich auch die vierte Kerze zu Wort. Sie sagte: „Hab keine Angst! Solange ich brenne, können wir auch die anderen Kerzen wieder anzünden. Ich heiße Hoffnung.“ Mit einem Streichholz nahm das Kind ein Licht von der Kerze und zündete die anderen Kerzen wieder an.“ (Unbekannt)

## VERANSTALTUNGEN IN DER KIRCHE

- \* 26. November 2022, 14 Uhr: Adventsmarkt, Konzert mit Fräulein A. Kapella, verschiedene Verkaufsstände mit Selbstgebasteltem, Adventsgestecken, Geschenken fürs Fest und mehr, Basteln für Kinder
- 4. Dezember 2022, 16:00 Uhr: Ermlitzer Männerchor und Posaunenchor Schkeuditz, Eintritt frei, ohne Voranmeldung
- 10. Dezember 2022, 17 Uhr: Arion Chor Glesien, Eintritt frei, ohne Voranmeldung
- 17. Dezember 2022, 15.30 und 18 Uhr: Weihnachtskonzerte der Villa Musenkuss, Reservierung Tel.: 034204/69-555 oder E-Mail: info@villa-musenkuss.de (Vorverkauf: Villa Musenkuss, Weststraße 7, Schkeuditz, Di: 14 bis 17 Uhr und Do: 10 bis 12 Uhr)
- 24. Dezember 2022, 15.30 Uhr: Christvesper mit Krippenspiel (ohne Voranmeldung, Eintritt frei)
- 20. Januar bis 16. März 2023, Ausstellung Sylvia Gerlach: Acrylmalerei, Zeichnungen, Aquarelle (dienstags 10 bis 11 Uhr, freitags 18 bis 19 Uhr oder Terminvereinbarung unter 034204 874651)

## ZU GUTER LETZT

„In der Stille und Geduld des Winters liegt die Kraft für das Neue.“ (Monika Minder, Schweizer Lyrikerin)

Die nächste Krankenhauszeitung Altscherbitz erscheint im März 2023. Themen sind unter anderem:

- Jahresrückblick: das waren die prägenden Ereignisse und Höhepunkte im SKH
- erweiterte Angebote der Psychiatrischen Institutsambulanz von unseren Psychologen
- Übernahme MVZ Turnerstraße: die neue Ärztin stellt sich vor

## BETRIEBSARZT

Mo: 8 - 12 Uhr/Tel. 4368

## BIBLIOTHEKEN

**Patientenbibliothek/Tel. 4651**

Mo, Di, Fr: 15.30 - 17.30 Uhr

Do: 9 - 12 Uhr

**Fachbibliothek/Tel. 4651**

Mo, Di, Do u. Fr.: 14 - 15 Uhr

und nach Vereinbarung

## CAFETERIA

Mo - Fr: 11 - 17.00 Uhr

Sa, So sowie feiertags: 14 bis 17 Uhr

Tel. 4090

## DATENSCHUTZ- BEAUFTRAGTER

Hr. Kolbe/Tel. 4639

## HYGIENEBEAUFTRAGTE

Fr. Pelka/Tel. 4185

## ETHIKKOMITEE

Fr. Enderlein/Tel. 4417

Fr. Freis/Tel. 4449

Fr. Kochta/Tel. 4402

Hr. Dr. Pabst/Tel. 4339

Fr. Dr. Sebastian/Tel. 4357

Fr. Schulz/Tel. 4022

Pfarrer Walter/Tel. 4093

## FRAUENBEAUFTRAGTE

Fr. Göcker/Tel. 4611

## PATIENTENFÜR- SPRECHERIN

Fr. Krüger

E-Mail: patientenfuersprecherin.

krueger@gmail.com

## SCHWERBEHINDERTEN- VERTRETUNG

Fr. Lesky/Tel. 4495

## KASSE

Di: 13 - 14 Uhr, Do: 13.30 - 14.30 Uhr

Tel. 4631

## GÄRTNEREI

Mo - Fr: 13 - 15 Uhr/Tel. 4720

## KRANKENHAUS- SEELSORGE

Pfarrer Walter/Tel. 4093

## GESCHICHTSGALERIE

Mi: 14 - 15 Uhr

Fr. Voigt/Tel. 4651

## PATIENTENAUFNAHME

Mo - Fr: 7 - 16 Uhr

Tel. 4624

## NEUROLOGISCHE TAGESKLINIK/ MS-AMBULANZ

Mo - Fr: 8 - 13.30 Uhr

Tel. 4361

## FRÜHERKENNUNGS- ZENTRUM

Mi: 13.30 - 16 Uhr

Tel. 4043

## GEDÄCHTNIS- SPRECHSTUNDE

Mo - Do: 8 - 16 Uhr

Tel. 4417

## POST-COVID-AMBULANZ

Di u. Do: 13.30 - 16.30 Uhr

Mi: 8 Uhr - 12 Uhr

Tel. 4030

## TAGESKLINIK EILENBURG

Tel. 4588

## TAGESKLINIK MARKRANSTÄDT

Tel. 4562

## ERMÄCHTIGUNGS-AM- BULANZ

PD Dr. med. Sperfeld

Neuromuskuläre Erkrankungen

Termine nach Vereinbarung

Tel. 4301

## PHYSIOTHERAPIE

Mo - Fr: 7 - 16 Uhr

Tel. 4551

## MVZ ALTSCHERBITZ

**bis 31.12.22: Gynäkologie/Tel. 4570**

Mo: 12 - 18 Uhr

Di: 8 - 14 Uhr

Mi: 8 - 14.30 Uhr

Do: 8 - 13 Uhr u. 15 - 18 Uhr

Fr: 8 - 12.30 Uhr

**offene Sprechstunde**

Mo: 13 - 14 Uhr

Di und Do: 11.30 - 12.30 Uhr

Mi und Fr: 8 - 9 Uhr

**Radiologie/Tel. 4501**

Mo - Fr: 8 - 12 Uhr

Mo, Di, Do: 13 - 17.30 Uhr

Mi, Fr: 13 - 15.00 Uhr

**Außenstelle Turnerstraße/Tel. 2580**

Mo - Fr: 8 - 12 Uhr

Di: 14 - 17 Uhr

Do: 14 - 18 Uhr

**offene Sprechstunde:**

täglich: 8.30 bis 9.30 Uhr

(maximal 3 Patienten)

**Außenstelle Taucha**

**Tel. 034298 68765**

Mo: 8 - 13 Uhr

Di: 8 - 13 Uhr u. 13.30 - 17 Uhr

Mi: 8.30 - 13 Uhr

Do: 8 - 12 Uhr u. 14 - 18 Uhr

Fr: nach Vereinbarung

**offene Sprechstunde**

**Hr. Dr. med. Müller**

Mo: 10 - 11 Uhr

Do: 10 - 11 Uhr u. 14 bis 15 Uhr

Fr: 11 - 11.45 (Wohnstätten)

Panitzsch und Borsdorf

**Hr. Dr. med. Vetter**

Mi: 11.45 - 12.30 Uhr

## PERSONALRAT

Hr. Brümmer/Tel. 4665

Hr. Dittmann/Tel. 4666

## INSTITUTSAMBULANZ

Mo - Fr: 8 - 12 Uhr

Mo - Do: 14 - 18 Uhr

Tel. 4030

## KONFLIKTMANAGEMENT

Pfarrer Walter/Tel. 4093

Fr. Dr. rer. med. Gründel/Tel. 4409

Fr. Gumbert / Tel. 4850

Fr. Hoffmann / Tel. 4070

Hr. Pfeiffer / Tel. 4384

## RISIKOMANAGEMENT

Fr. Graichen/Tel. 4328

Fr. Dr. med. Sebastian/Tel. 4357

Der Risikomeldebogen befindet sich im Intranet-Curator.

## MVZ FUNKENBURG- STRASSE

**Neurologie und Psychiatrie**

**Fr. Dr. med. Böttger**

Mo: 8.30 - 13 u. 14 - 15.30 Uhr

Di: 8.30 - 13 u. 14 - 17.30 Uhr

Mi: 8.30 - 12.30 Uhr

Do: 8.30 - 13 u. 14 - 15.30 Uhr

Fr: 8.30 - 12.30 Uhr

**offene Sprechstunde:**

Mo - Do: 10 - 11 Uhr

**Hr. Dr. med. Wilk**

Mi: 8.30 - 12.30 Uhr u. 13 - 17 Uhr

**offene Sprechstunde:**

Mi: 10.45 - 12 Uhr

**Kinder- und Jugendpsychiatrie**

**Fr. Dr. med. Rothemund**

Di: 9 - 13 u. 14 - 18 Uhr

Do: 9.30 - 13 u. 14 - 15.30 Uhr

Fr: 8 - 14 Uhr

Tel. 0341 980 8244

**offene Sprechstunde:**

Di: 10 - 11 Uhr

Do: 10 - 11.30 Uhr

Fr: 10 - 11.15 Uhr

Änderungen per Mail bitte an:

redaktion@skhal.sms.sachsen.de